

Kulturpolitischer Leuchtturm der Region

Festakt zum 60-jährigen Bestehen der Akademie Sankelmark / Hochrangige Gäste betonen Bedeutung der Einrichtung im deutsch-dänischen Dialog

OEVERSEE Jeder der über 180 Besucher, die der Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Akademie Sankelmark beiwohnten, konnte auf dem Weg zum großen Festsaal einen Blick werfen auf eine 1991 von dem Glücksburger Bildhauer Siegbert Amler geschaffene Bronzefigur, die der Bildungsstätte von einer Sankelmark-Enthusiastin in Dankbarkeit gestiftet worden ist. Der Künstler hat seine Arbeit „Rückschauend voranschreiten“ genannt, ein Motto, das auch über dem Festakt an diesem Sonnabend stehen konnte. Zumindest nahmen Geburtstagsgratulanten wiederholt Bezug auf die Skulptur und deren für die Arbeit der Akademie programmatischen Titel.

Das Haus am Sankelmarker See wurde 1952 vom Deutschen Grenzverein gegründet – in einer Zeit, als das grenzpolitische Klima in dieser Region noch stark angespannt war. Er fungiert bis heute als Trägerverein und führte die Bildungsstätte bisher mit sicherer Hand auch durch schwierige Zeiten. Jörg Diet-

„Die Akademie Sankelmark ist zu einer bedeutenden Stätte des freien Gedankenaustauschs und der politischen Bildung geworden.“

Klaus Schlie
Landtagspräsident

rich Kamischke warf in seiner Begrüßung zunächst einen Blick zurück. Der Vorsitzende des Grenzvereins erinnerte daran, dass die Akademie aufgebaut wurde, um – so die Gründungsväter – „als Ort freier geistiger, politischer und kultureller Auseinandersetzung Brücke zu sein zu einer echten Verständigung der Völker“. Diese Erwartung habe Sankelmark in herausragender Weise erfüllt, resümierte Kamischke – und das unter dem Druck zunehmend knapper werdender öffentlicher Zuschüsse. Allerdings: Die mittlerweile auf 15 Prozent reduzierte Förderung der Akademie-Arbeit sei für die Zukunft unverzichtbar.

Auch Landtagspräsident Klaus Schlie bescheinigte der Akademie, wesentlich dazu beigetragen zu haben, die durch den Zweiten Weltkrieg entstandenen Verwerfungen im deutsch-dänischen Verhältnis zu überwinden und Brücken zu schlagen. Das Haus sei zu einer bedeutenden Stätte des freien Gedankenaustauschs und der politischen Bildung geworden und werde mit seiner Arbeit nachhaltig für ein europäisches Bewusstsein. Es genieße international eine hohe Reputation, vor allem in Skandinavien und im Ostseeraum.

„Ich bin eine langjährige Begleiterin



Kultur- und Europaministerin Anke Spoorendonk neben der Bronzeskulptur „Rückschauend voranschreiten“, flankiert vom Grenzvereinsvorsitzenden Jörg Dietrich Kamischke (von links), Landtagspräsident Klaus Schlie, Festredner MdB Wolfgang Börnsen, Akademie-Direktor Dr. Christian Pletzing und Bildhauer Siegbert Amler.

SH:Z

der Akademie Sankelmark“, betonte Anke Spoorendonk, Ministerin für Justiz, Kultur und Europa, und bezeichnete die Einrichtung mit ihrer breitgefächerten Themenpalette als einen kulturpolitischen Leuchtturm in dieser Region. Auch sie würdigte die Bedeutung als Brückenbauer speziell im deutsch-dänischen Dialog und brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass sich die deutsche Akademie in Sankelmark und die benachbarte dänische Højskole in Jarplund angenähert hätten und freundschaftliche Kontakte pflegten.

Hinrich Jürgensen, Hauptvorsitzender des Bundes Deutscher Nordschleswiger, stellte als bemerkenswert heraus, dass es die Akademie geschafft habe, trotz der schmerzhaften Kürzungen bei den Landeszuschüssen das Tagungsprogramm auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten. Die deutschen Nordschleswiger seien eng mit Sankelmark verbunden: Die Jahrestagung im Januar sei ein fester Termin im Kalender seiner Organisation. „Vor 30 Jahren sah es im deutsch-dänischen Verhältnis noch anders aus“, gab Dieter Paul Küssner, Vorsitzender des Sydslesvigsk Forening, Kulturträger der dänischen Minderheit, zu bedenken, und fügte hinzu: „Jetzt verstehen wir uns als Nachbarn.“ Von einem Gegeneinander sei man zu einem

Miteinander gekommen, konsequenterweise müsse jetzt das Füreinander folgen.

In seinem Festvortrag sprach sich Wolfgang Börnsen deutlich für eine Stärkung der Kulturarbeit aus. Der lang-

„Ich freue mich, dass sich die deutsche Akademie in Sankelmark und die dänische Højskole in Jarplund angenähert haben und freundschaftliche Kontakte pflegen.“

Anke Spoorendonk
Ministerin für Justiz, Kultur und Europa

jährige Bundestagsabgeordnete, seit vielen Jahren auch kultur- und medienpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, verwies darauf, dass Kultur den Menschen Orientierung gebe, Identität stifte und Lebensqualität fördere. Kulturförderung sei zugleich Demokratieförderung. Mit Blick darauf, dass die Summe der Kulturausgaben lediglich 1,9 Prozent der öffentlichen Etats ausmache, wandte er sich vehement gegen Kürzungsvorschläge aus der Politik und Ideen aus der Kulturszene, die Liste der Museen und Theater drastisch zusammenzustreichen. Beispielhaft sei dagegen die Haltung der Bundesregierung, die in den

vergangenen Jahren die Ausgaben für Kulturprojekte stets erhöht habe. Gewissermaßen als Geburtstagsgeschenk brachte Börnsen die Mitteilung mit, dass die Akademie Sankelmark in ein neuartiges Projekt des Bundestages einbezogen werde: ein Seminar für junge Stipendiaten aus arabischen Staaten.

Einen literarisch-philosophischen Geburtstagsstrauß überbrachte der Schauspieler und Rezitator Christian Quadflieg. Dabei ließ er Geistesgrößen wie Goethe, Heine, Kästner, Brecht und Mühsam zu Worte kommen mit Teils amüsanten, teils nachdenklich stimmenden Texten.

Als einen „Erfolg, der uns selbst überrascht hat“, bilanzierte Akademie-Direktor Dr. Christian Pletzing die „Lange Nacht der Vorträge“, die dem Festakt folgte und sich bis Mitternacht erstreckte. Unter der Devise „Wir machen von uns Reden“ beleuchteten Dozenten, freie Mitarbeiter und Partner der Akademie insgesamt 18 Themenkomplexe aus Politik, Kunst, Geschichte und Gesellschaft. Auf besonders großes Interesse stießen dabei historische Themen wie die Vor- und Nachgeschichte der Schlacht von Oeversee 1864 sowie Friedrich der Große und das Schloss Sanssouci.

Bernd Philippsen